

Die Kolumne im „Dreisamtäler“, erschienen am 25. März 2020

Da wär' noch was...

## „In der Krise beweist sich der Charakter“

(Helmut Schmidt, dt. Bundeskanzler von 1974 bis 1982)

Warum eigentlich ausgerechnet Toilettenpapier? Wenn zur eigenen Beruhigung unbedingt irgendwas gehortet werden muss, könnten die Horter bitte endlich auf Zahnstocher umsteigen oder Streichhölzer? Warum werden überhaupt die Regale leer gekauft? Die Urangst zu verhungern trifft hier auf den anscheinend nicht zu unterdrückenden Herdentrieb. Stehen wir vor einem leeren Ladenregal, dann meinen wir, bei der nächsten Lieferung am besten gleich 1.000 Artikel des augenscheinlich so Begehrten mit in die eigene Burg schleppen zu müssen. Wie die Lemminge sind wir mit der ganzen Kraft unseres Urtriebs darauf gedrillt, irgendwas Hortbares zu horten. **Es gibt für alle genug Lebensmittel - selbst Toilettenpapier ist genug da.** Falls dieser Kreislauf endlich irgendwann unterbrochen wird und die Menschen, wie erwähnt, auf Zahnstocher umsteigen. Es soll ja Menschen geben, die tatsächlich Toilettenpapier benötigen, da soeben das letzte Blättchen Kloppapier den Weg in die Kanalisation antrat- beispielsweise meine Wenigkeit. Ich habe mir schon ernsthaft überlegt, ob ich meine Isomatte vor dem Supermarkt hinlege und die erste Lieferung abwarte um endlich wieder von Tempotaschentüchern auf echtes Kloppapier umsteigen zu können. Leute, bitte hört endlich auf mit der Horterei. Anstatt die Angst um das letzte Päckchen Mehl oder die letzte Klorolle hochzuschaukeln, müssen wir **jetzt** klar denken und den ernst zu nehmenden Empfehlungen der Bundesregierung und der Länder Folge leisten. Keiner mag wirklich gerne wochenlang mit einer Ausgangssperre leben.

Sich den ganzen Tag nur mit den Mitgliedern des eigenen Rudels zu beschäftigen ist eine Herausforderung, keine Frage, aber dies wird kein Dauerzustand werden. Ganz sicher. Auch diese Krise geht vorbei.

Und was geht eigentlich in den Köpfen der Menschen vor, bei denen der Ernst der Lage immer noch nicht angekommen ist? Es gibt sie - leider.

„Es hat doch schon immer Viren gegeben, wir mussten in Deutschland 2017/2018 über 25.000 Grippetote verzeichnen, auch Viren aus der Coronafamilie sind nicht neu. So what? Warum also die ganze Aufregung?“, brubbeln die ewig Unbelehrbaren vor sich hin. Bleibt zu hoffen, dass der Ernst der Lage endlich auch diesen pseudorevolutionären Möchtegernquerdenkern bewusst wird. Möglichst in den nächsten Minuten.

Nochmal für die Informationsresistenten: **Dieses** Corona-Virus ist komplett neu und zum aller allerersten Mal im Kreislauf der Menschen. Dort kann es jetzt schalten und walten und trifft vernünftig auf unzählige, absolut unvorbereitete Immunsysteme. Da gibt es solche Immunsysteme, welche einen durchaus akzeptablen und Erfolg versprechenden Angriff auf dieses fremde Virus hinlegen. Es gibt jedoch auch diejenigen, die das mit der Abwehr einfach nicht so gut hinkriegen. Allen Göttern sei Dank, haben wir ein hervorragendes Gesundheitssystem, welche die Schwächsten jetzt gut versorgen kann. Wenn jedoch in kurzer Zeit die Zahl der schwer Erkrankten die Zahl der Ver-

sorgungsmöglichkeiten übersteigt, dann kollabiert auch unser Gesundheitssystem. Da wir eine Demokratie sind und in einer Gesellschaft leben, die das Recht auf Menschenwürde im Grundgesetz verankert hat, ist es völlig wurscht, ob die Erkrankten über 80 Jahre alt sind, oder erst in den 20er. Auch wenn wir leider jedes Jahr eine nicht zu unterschätzende Zahl an schwer erkrankten Grippepatienten verzeichnen müssen, so geschieht dies nicht innerhalb von wenigen Tagen, sondern übers Jahr verteilt. Fällt die gesamte Jahresmenge an Regen innerhalb weniger Tage auf uns herab, so kann dies durchaus auch zu Katastrophen führen.

Jetzt ist es ein Zeichen von Stärke, Rücksicht, Verstand und vor allem Solidarität, wenn sich ALLE an die nötigen Vorgaben halten. Es ist unser Verstand und unsere Mitmenschlichkeit, die uns doch hoffentlich von den Hamstern unterscheidet.

Bleiben Sie gesund!

Die letzten Zeilen möchte ich für ein großes „Danke schön“ nutzen.

Ich verbeuge mich voller Respekt und Dankbarkeit

- Vor dem gesamten Pflegepersonal in Krankenhäusern, Pflegestationen, Mobilen Pflegediensten
- Vor den Müllwerkern, die weiterhin unsere Mülltonnen leeren.
- Vor den Menschen, die jeden Tag die Regale in den Supermärkten auffüllen und sich an die Kasse setzen, damit wir weiterhin einkaufen können (ohne hamstern zu müssen).
- Vor allen Menschen, die sich in der Landwirtschaft weiterhin darum kümmern, dass wir frische und gesunde Lebensmittel einkaufen kann.
- Vor allen Sanitätern, Feuerwehrleuten und Polizisten, die weiterhin für unser Wohlergehen und unsere Sicherheit sorgen.
- Überhaupt vor allen, die es uns ermöglichen, dass wir jetzt alle gut durch diese Krise kommen.

Vielen Dank!

Warum sind eigentlich ausgerechnet die Berufe, die gerade den ganzen Laden am Laufen halten, diejenigen die am wenigsten verdienen?